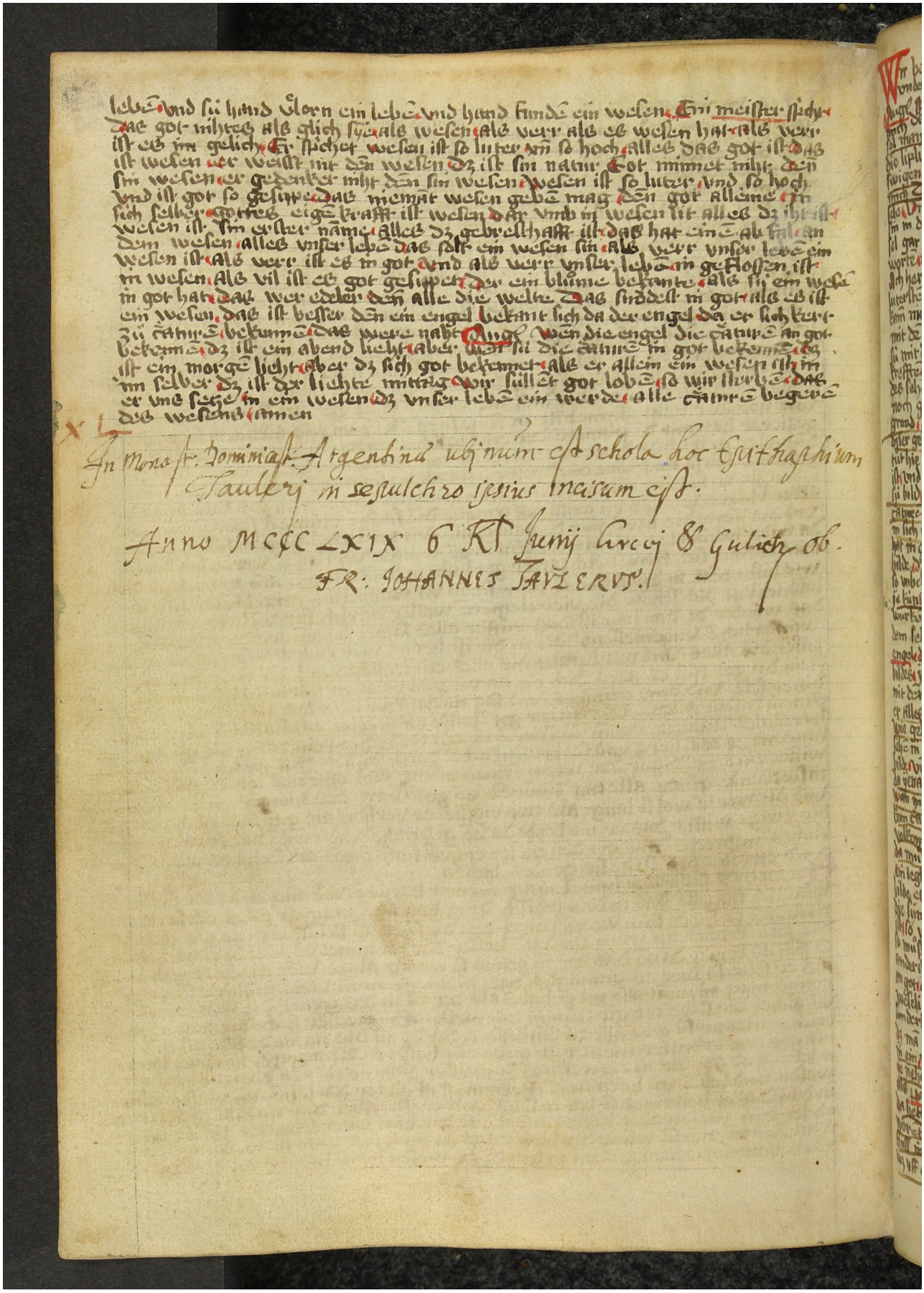
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



lebē vnd sü hand vlorn ein lebē vnd hand funde ein wesen. Ein meister spricht
das got nihtes als glich sye als wesen als verr als es wesen hat als verr
ist es im gelich. Er spricht wesen ist so luter vn̄ so hoch alles das got ist das
ist wesen er weisst nit dēn wesen dz ist sin natur. Got minnet niht dēn
sin wesen er gedenket niht dēn sin wesen wesen ist so luter vnd so hoch
vnd ist got so gesuppe das niemāt wesen gebē mag dēn got alleine in
sich selber gottes eigē krafft ist wesen dar vmb in wesen lit alles dz iht ist
wesen ist sin erster nāme alles dz gebrestlhafft ist das hat einē ab fal an
dem wesen alles vnser lebē das solt ein wesen sin als verr vnser lebē ein
wesen ist als verr ist es in got vnd als verr vnser lebē in geflossen ist
in wesen als vil ist es got gesuppet der ein blume bekante als sü ein wesē
in got hat das wer edeler dēn alle die welte das sindest in got als es ist
ein wesen das ist besser dēn ein engel bekant sich da der engel da er sich kert
zü cātūrē bekennē das were naht. Augl. wēn die engel die cātūrē an got
bekennē dz ist ein abend licht aber wēn sü die cātūrē in got bekennē dz
ist ein morgē licht aber dz sich got bekennet als er allein ein wesen ist in
im selber dz ist der liehte mittag wir süllēt got lobē so wir sterbē das
er vns setze in ein wesen dz vnser lebē ein werde alle cātūrē begerē
des wesens amen

XL

In Monast. Dominicast. Argentinā ubi nūm est schola hoc Epithaphium
Tauleri in sepulchro ipsius incisum est.

Anno MCCCLXIX 6 Kl Junij Circij & Gulich ob.
FR. JOHANNES TAVLERVS.